WZ 05.10.2007

»Segensreiche Wirkung« für die Betroffenen

»Grüne Damen Wetterau« erhalten Ehrenpreis der Bürgerstiftung »Ein Herz für Bad Nauheim«

Bad Nauheim (hau). »Was für ein Tag! Ich freue mich: Dass ich in Bad Nauheim lebe, dass es Vereine gibt wie den meinen und dass es die Bürgerstiftung gibt, die unseren ehrenamtlichen Einsatz würdigt.« Bewegt dankte Ingeborg Stricker allen Weggefährten und Unterstützern, die den ehrenamtlichen Besuchsdienst in Krankenhäusern, Spezialkliniken und Altenheimen in der Wetterau seit nunmehr zwölf Jahren möglich machen.

Wenige Minuten zuvor hatte die Vorsitzende des Vereins »Grüne Damen Wetterau« den diesjährigen Ehrenpreis der Bürgerstiftung entgegengenommen. Die Preisverleihung war Höhepunkt des gut besuchten Festakts im Konzertsaal der Trinkkuranlage anlässlich der bundesweiten Bürgerstiftungstage, den die badestädtische Stiftung »Ein Herz für Bad Nauheim« regelmäßig Anfang Oktober begeht. Diesjähriger Sponsor war das Hochwaldkrankenhaus, dessen Pflegedienstleiter Stefan Keller den Einsatz der »Grünen Damen« ausdrücklich auch im Namen seiner Mitarbeiter würdigte. Die Pianistin und ehemalige Stiftungs-Stipendiatin Maria Kremer und Benjamin Pizzaro am Fagott sorgten für den festlichen Rahmen auf hohem musikalischem Niveau.

Stiftungspräsident Armin Häfner wies in seiner Begrüßung der zahlreichen Gäste aus Politik, Gesundheitswesen und Gesellschaft auf die Sinnhaftigkeit hin, die die Verlegung der Feier vom 1. Oktober auf den Tag der Deutschen Einheit mit sich brachte. Die Freiheit bürgerlichen Handelns gelte es indes jeden Tag zu fördern. Bürgermeister Bernd Witzel ging in seiner Festansprache auf die Geschichte von Stiftungen im Allgemeinen und die Bedeutung der Stiftungen in Bad Nauheim im Besonderen ein. Mit insgesamt 1400 Stiftungen sei Hessen Spitzenreiter in Deutschland, schlug der Rathauschef den Bogen zu den großen badestädtischen Stiftungen öffentlichen und privaten Rechts. Der Bürgerstiftung mit ihren aktuell 160 Stiftern und 130 000 Euro Kapital wünschte er eine bessere Kapitalausstattung und ermunterte zum Mittun.

Stiftungs-Vizepräsident Klaus Ritt blickte in seiner Laudatio auf Idee und Werdegang des Vereins »Grüne Damen Wetterau« zurück – eines Vereins, der sich zur Aufgabe gemacht hat, alleinstehenden, behinderten und kranken Menschen während ihres Aufenthalts im Krankenhaus oder im Altenheim zu helfen durch persönliche Gespräche und Unterstützung in allen Bereichen des täglichen Lebens. Seit der Vereinsgründung im Jahr 1995 handelten die Damen im Dienst am Mitmenschen – geboren durch die private Initiative einer engagierten Frau.

Die »Grünen Damen Wetterau« werden von der Bürgerstiftung »Ein Herz für Bad Nauheim« mit dem Preis für ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. (Foto: hau)

»Wir sind stolz auf unsere Frau Stricker«, rief Ritt in Erinnerung, wie segensreich sich bis heute Ingeborg Strickers rheinisches Temperament, ihre Zuverlässigkeit, Offenheit und Beharrlichkeit auf den Verein, auf die Stadt und den ganzen Wetteraukreis auswirke. Ritt unterstrich die faszinierende Spannung zwischen Schlichtheit des Angebots und seiner tiefgehenden Wirkung auf die Betroffenen. »Ihr Wirken ist unmittelbar an den Bedürfnissen ausgerichtet. Sie haben sich Anerkennung und Hochachtung erarbeitet und die Ehrung verdient«, schloss Ritt.

Stadtverordnetenvorsteher Friedrich-Karl Feyerabend beglückwünschte die Bürgerstiftung zu ihrem gelungenen Festakt und der Auswahl der zu Ehrenden. Besondere Glückwünsche gingen vor dem Hintergrund aktueller gesundheitspolitischer Debatten um die Anforderungen ans Pflegepersonal und des demografischen Wandels an die »Grünen Damen«, an ihre imponierende Bilanz im Sinne der Menschlichkeit.

Ihre Arbeit sei unspektakulär und doch wichtig, dankte Stricker ihren »Grünen Damen«. Besonderen Dank richtete sie an den ehemaligen Krankenhausdezernenten Dr. Werner Flach, der sie durch praktische Tipps zur Vereinsgründung ermutigt habe. »Wir schenken etwas sehr Wichtiges: Zeit!«, betonte die Vorsitzende. Der Verein ist in den zwölf Jahren seines Bestehens von elf Mitgliedern auf 52 gewachsen. Rund zwei Drittel der Mitglieder sind im ehrenamtlichen Besuchsdienst tätig, andere bringen sich als Förderer ein. Der Verein erhebt keine Mitgliedsbeiträge, er finanziert sich durch Spenden. Treffen finden jeden ersten Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr im Tagungsraum des Usa-Wellenbads statt.